

An den Vorsitzenden der Gemeindevertretung Schöneck
Klaus Ditzel
Rathaus Kilianstädten
Herrnhofstraße 8
61137 Schöneck



Schöneck, den 19.01.2025

Antrag zur Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, den 06.02.2025

Sonne für Schöneck: Bezahlbarer Strom und Klimaschutz durch Photovoltaik

Beschlussvorschlag:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, bei der Aufstellung von Bauleitplänen zur Erschließung von Wohngebieten, beim Abschluss städtebaulicher Verträge zur Wohnbauentwicklung sowie bei Baugenehmigungen für Neubauten von Wohngebäuden darauf hinzuwirken, dass folgende Leitlinie beachtet wird:

Sonnenkollektoren und/oder Photovoltaikanlagen sind, unter Berücksichtigung der technischen Anlagen auf den Dächern, zu errichten.

Begründung:

Nachdem sich die Gemeindevertretung in der jüngeren Vergangenheit bei einigen Neubauprojekten noch vor verbindlichen Vorgaben gescheut hatte (z.B. Hamburger Straße, Hanauer Straße, Sozialwohnungsbau Mühlbergweg) und diese daher ohne Photovoltaik-Anlagen realisiert wurden, setzte mit dem Bebauungsplan Feldstraße 9 ein Umdenken ein. Vertreter des Planungsbüros konstatierten in einer Ausschusssitzung, dass PV-Anlagen einfach zeitgemäß seien. Einstimmig stimmten Ausschuss und anschließend die Gemeindevertretung mit der im Beschlussvorschlag zitierten Formulierung der verbindlichen Festsetzung im Bebauungsplan zu.

Ziel dieses Antrags der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ist es nun, diesen einmal erreichten Konsens als politische Leitlinie für zeitgemäßes Bauen zu manifestieren, die unabhängig von einem konkreten Bauvorhaben sind, so dass diese nicht in jedem Einzelfall neu beantragt und debattiert werden müssen. Dann kann sich die politische Debatte auf weitere Aspekte der Zukunftsfähigkeit von Bauen konzentrieren. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen freut sich bereits jetzt über Ergänzungsanträge anderer Fraktionen zu Leitlinien, die weitere Aspekte regeln, die bisher in Einzelfällen debattiert wurden (z.B. energieeffiziente Bauweise, bezahlbares Wohnen, Mobilität, Regenwassernutzung).

Eine Studie des Fraunhofer-Instituts¹ (Stand 8/2024) ermittelte für neue PV-Hausdachanlagen Stromgestehungskosten zwischen 6,3 und 14,4 Ct./kWh. Im Vergleich dazu liegen diese bei neuen Gaskraftwerken zwischen 15,4 und 32,6 Ct/kWh und bei neuen Atomkraftwerken zwischen 13,6 und 49 Ct/kWh (ohne Berücksichtigung externer Kosten wie für die ungelöste Endlagerproblematik und die fehlende

¹ <https://www.ise.fraunhofer.de/de/veroeffentlichungen/studien/studie-stromgestehungskosten-erneuerbare-energien.html>

Katastrophenversicherung). Bei Neuabschluss eines Stromlieferungsvertrags bei der eam fällt dagegen (Stand 12/2024) für Haushaltskunden ein Arbeitspreis in Höhe von 29,8 Ct/kWh an.

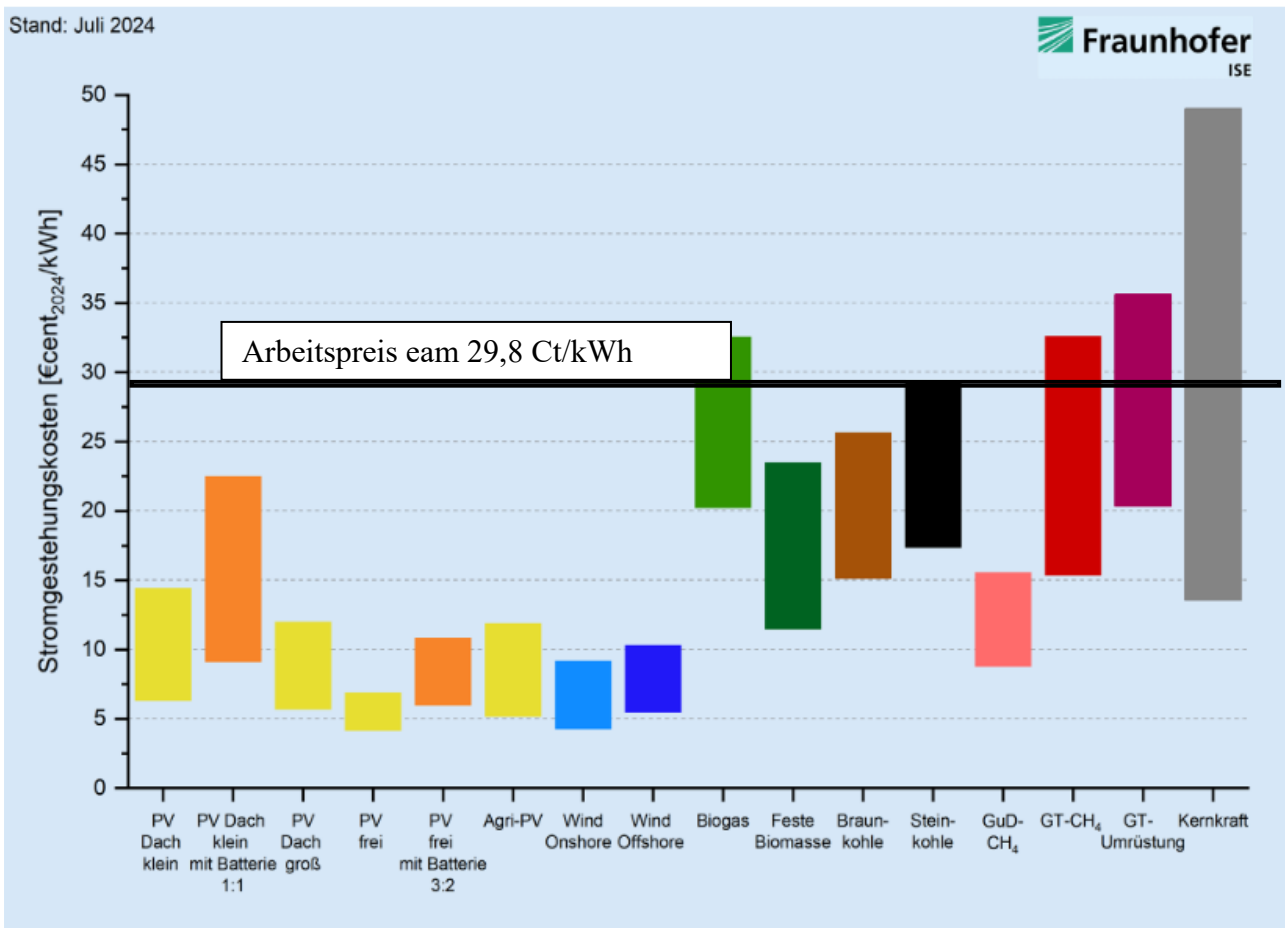


Abbildung 1: Stromgestehungskosten für Erneuerbare Energien und konventionelle Kraftwerke an Standorten in Deutschland im Jahr 2024. Spezifische Stromgestehungskosten sind mit einem minimalen und einem maximalen Wert je Technologie berücksichtigt.

Die Nutzung von selbst erzeugtem Sonnenstrom ist also deutlich wirtschaftlicher als der Bezug von Strom aus dem Netz, zumal wenn die Anlage bei einem Neu- oder Umbau entsteht, weil die Kosten dann eher am unteren Rand der Spannbreite liegen dürften. Denn zu keinem Zeitpunkt ist es so günstig, Immobilien nachhaltig zu gestalten, wie im Neubau, wenn beispielsweise sowieso schon ein Gerüst aufgebaut ist. Nachrüsten ist in der Regel immer teurer. Zudem unterstützt die Gemeinde Schöneck PV-Anlagen mit Speicher mit bis zu 600 €.

Insofern stellt sich manchen vielleicht die Frage, warum es in Leitlinien noch eine Vorgabe benötigt, wenn doch jeder wirtschaftlich rechnende Mensch sich ohnehin für eine PV-Anlage entscheiden müsste. Ein Grund dafür ist, dass immer mehr Immobilien von Bauträgern errichtet werden, welche die Immobilien nicht selbst nutzen. Bauträger verzichten daher in der Regel auf PV-Anlagen, denn den wirtschaftlichen Nutzen haben später vor allem die Käuferinnen und Käufer bzw. Mietenden.

Die Preise für fossile Energien werden zukünftig wegen der weiteren Verknappung und wegen der CO₂-Preise weiter steigen. Umso wichtiger ist es, beim Neubau Rahmenbedingungen zu setzen, um für die künftigen Bewohner*innen eine spätere Kostenfalle zu vermeiden. Ganz nebenbei wird die Energiewende unterstützt und die Erderhitzung verlangsamt.

Klassifikation gemäß dem Gemeindevertretungs-Beschluss „Klimaschutz in Schöneck“ vom 25.06.2020

x Ja, positiv

Jede erzeugte Kilowattstunde regenerativ erzeugten Stroms verdrängt eine fossil erzeugte Kilowattstunde. Nach Berechnungen des Fraunhofer-Instituts beträgt die energetische Amortisationszeit für die Nutzung von Photovoltaik in Europa ca. 1 bis 1,3 Jahre², d.h. nach dieser Zeitspanne hat die PV-Anlage so viel Energie erzeugt, wie zu ihrer Herstellung benötigt wurde. Ab diesem Zeitpunkt ist die erzeugte Energie CO₂-frei.

Das jährliche Gesamtpotential für Sonnenstrom auf Schönecks Dächern beträgt laut Solaratlas³ des DLR 69,2 GWh / Jahr, wovon aktuell 7,7 Prozent genutzt werden, d.h. es verbleibt ein aktuell ungenutztes Potential von 63,9 GWh / Jahr, was etwa dem 2,5-fachen des gesamten Schönecker Stromverbrauchs entspricht. Unter der vereinfachenden Annahme, dass jede Kilowattstunde Sonnenstrom eine Kilowattstunde Kohlestrom aus dem Netz drängt und eine PV-Anlage 25 Jahre genutzt wird, beträgt die kumulierte CO₂-Ersparnis in diesem Zeitraum 1,6 Mio Tonnen, wenn über die Jahre das gesamte Schönecker Potential ausgeschöpft wird (nicht unmittelbarer Gegenstand dieses Antrags).

Berechnung CO₂-Einsparung durch Nutzung von PV auf Schönecks Dächern

Informationen gemäß Solaratlas des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums (DLR)			
	Gesamtpotential (GWh/Jahr)	Aktueller Ausbau	Verbleibendes Potential (GWh/Jahr)
Stromproduktion pro Jahr	69,2	7,7%	63,9

Berechnungen für Schöneck durch Ausnutzung des verbleibenden Potentials			
	kg CO ₂ pro kWh	Tonnen CO ₂ pro Jahr	Tonnen CO ₂ im Lebenszyklus der PV-Anlagen (25 Jahre)
CO ₂ -Ersparnis durch verdrängten Kohlestrom	1	63.885	1.597.136

Wolfgang Seifried

Wolfgang Seifried
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

² https://www.ise.fraunhofer.de/content/dam/ise/de/documents/presseinformationen/2021/1721_ISE_d_PI_PV-Report.pdf

³ <https://eosolar.dlr.de/#/home>